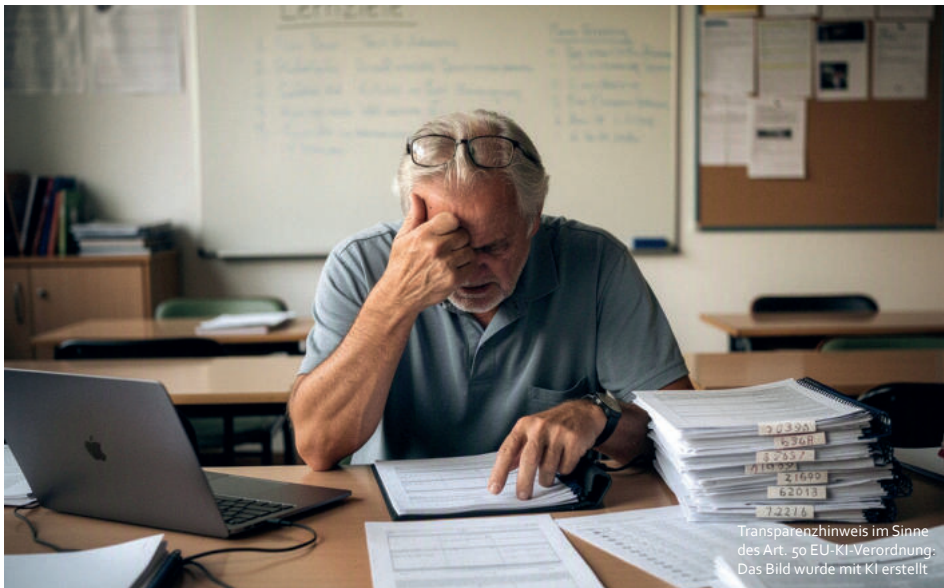




Mehr Planungssicherheit für BBS-Lehrkräfte durch die Fortführung der Altersteilzeit (A. Cartarius)



Transparenzhinweis im Sinne des Art. 50 EU-KI-Verordnung: Das Bild wurde mit KI erstellt

Nachdem die Beantragung der Altersteilzeit für Lehrkräfte wegen der auslaufenden Gesetzgebung letztmalig Ende Januar 2026 möglich war, starten vorerst zum 1. August die letzten Lehrkräfte offiziell ihre Altersteilzeit.

Der vlbs Rheinland-Pfalz fordert diesbezüglich die Verlängerung durch die Politik, um den Belastungen des beruflichen Alltags entgegenzuwirken.

Mit dem schrittweisen Übergang aus dem aktiven Dienst hin zur Pension profitierten aus Sicht des vlbs alle von einer Fortführung der Altersteilzeit. Die Altersteilzeit soll primär als Mittel der Personalsteuerung dienen und gleichzeitig gesundheitlich beeinträchtigte Lehrkräften einen flexiblen Übergang vom aktiven Dienst in den Ruhestand ermöglichen. Damit wird einerseits die Kontinuität der Unterrichtsversorgung gesichert, andererseits wird die Wiederbesetzung

freiwerdender Stellen erleichtert – ein Aspekt, der insbesondere im Kontext des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels an Berufsschulen von hoher Relevanz ist.

Diese Schlussfolgerungen liefert ebenfalls der Landesbericht zur Überprüfung der Wirkungen der Altersteilzeit (2021-2025), der mit aktuellen Daten und Bewertungen für die Praxis an Schulen von großer Bedeutung ist.

Aus der Sicht von Lehrkräften zeigen sich darin klare Trends. Einerseits ist die Altersteilzeit als personalpolitisches Instrument erfolgreich etabliert. Darüber hinaus bestätigt der Bericht, dass die im Schulbereich verfolgten Ziele weitgehend erreicht wurden. Die Unterrichtsversorgung bleibt stabil, und die Wiederbesetzung freiwerdender Stellen hat die Einstellungssituation jüngerer Lehrkräfte verbessert. Auch das Ziel eines flexiblen

Übergangs in den Ruhestand wurde durch die bislang bestehenden rechtlichen Voraussetzungen erfolgreich umgesetzt. Die statistischen Daten verdeutlichen zudem einen kontinuierlichen Anstieg der Inanspruchnahme. Während im Jahr 2022 lediglich 129 der gestellten Anträge bewilligt wurden, stieg es die Anzahl der bewilligten Anträge im Jahr 2026 kontinuierlich auf 608 Anträge an. Gerade auf Grund der steigenden Belastungen im Alltag zeigen die Anstiege klar, dass die Altersteilzeit zunehmend als attraktive Option wahrgenommen wird.

Im Gegensatz zur Altersteilzeit hat das FALTER-Modell, welches als Modell der flexiblen Altersteilzeitregelung eine längere Teilhabe am Berufsleben ermöglicht, seine Zielsetzung nicht erreicht. Die Fallzahlen sind äußerst gering: von 2021 bis 2025 wurden lediglich drei Neufälle verzeichnet, davon zwei im kommunalen Bereich. Diese Zahlen belegen, dass das Modell in der Praxis kaum Anklang findet und somit keinen relevanten Beitrag zur Personalsteuerung leistet.

In dieser Ausgabe:

Titelseite • Mehr Planungssicherheit für BBS-Lehrkräfte durch die Fortführung der Altersteilzeit

Seite 42 • „Gemeinsam mehr bewegen“- die Bezirksverbände Koblenz von vlbs und VLW auf dem Weg in die Zukunft: ein Tag der Begegnungen in Maria Laach

Seite 43 • Digitale Escape-Tour des BV Trier • Gemeinsame Sitzung der vorderpfälzischen Bezirksverbände
• IN KÜRZE

Seite 44 • Veranstaltungen

Aus der Sicht des vlbs lässt sich für die Lehrkräfte an Berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz festhalten, dass das Altersteilzeitmodell ein bewährtes Instrument ist, das sowohl den Bedürfnissen älterer Lehrkräfte entspricht als auch den strukturellen Anforderungen der Schulen gerecht wird.

Vor dem Hintergrund der Evaluation der Altersteilzeit fordert der vlbs die Landesregierung auf, die bewährten Altersteilzeit-Regelungen für Lehrkräfte an Schulen beizubehalten und weiter zu stärken – insbesondere durch gezielte Informations- und Beratungsangebote, um die steigende Nachfrage zu unterstützen.



„Gemeinsam mehr bewegen“ – die Bezirksverbände Koblenz von vlbs und VLW auf dem Weg in die gemeinsame Zukunft: ein Tag der Begegnung in Maria Laach (D. Schlich)



vlbs- und VLW-Mitglieder des BV Koblenz in der Klosterbibliothek während ihrer Führungen in Maria Laach.

Die Gesamtidee der drei gemeinsamen Aktivitäten von VLW und vlbs im Bezirk Koblenz wurde von Stefanie Tischer (VLW) und Daniel Schlich (vlbs) ins Leben gerufen.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden zu stärken, die Fusion vorzubereiten und den Ortsverbänden eine Plattform zum Kennenlernen und zum Austausch zu bieten. Das erste dieser Treffen fand jetzt im Kloster Maria Laach in der Eifel statt – ein Ort, der mit seiner tausendjährigen Geschichte, seiner beeindruckenden Architektur und seiner spirituellen Atmosphäre den perfekten

Rahmen für eine solche Veranstaltung bot.

Die Benediktiner Abtei liegt in unmittelbarer Nähe zum Laacher See, unter dem in jüngerer Zeit tatsächlich wieder leichte vulkanische Aktivitäten gemessen wurden. Das Kloster und seine Abteikirche sind ein Juwel der romanischen Architektur in der Tradition der großen rheinischen Dome in Speyer, Mainz und Worms.

So besichtigten die Teilnehmenden die erhabene Basilika mit ihren berühmten Deckenfresken und dem Kreuzgang und erfuhren viele interessante Details über

das historische und das moderne Leben in einem Benediktinerkloster.

Doch ein Raum war das absolute Highlight, der die Verbandsmitglieder in eine geheimnisvolle vergangene Welt versetzte: „Die Bibliothek in Maria Laach war einfach atemberaubend, da bleibt die Zeit kurz stehen – filmreif, wie aus Umberto Ecos „Der Name Rose“, so Michael Sauer-Beus vom Ortsverband Ahrweiler.

Im Anschluss an diese informative und anregende Führung durch das Klostergebäude gab es bei einem guten Abendessen viel Raum für Austausch und gesellige Momente. In lockerer Atmosphäre tauschten die Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen aus, knüpften Kontakte und schmiedeten gemeinsame Pläne für die Zusammenarbeit nach der Fusion.

Zwar stehen noch zwei weitere Treffen der Bezirksverbände Koblenz aus (27.10.26 Firmenführung Hevert Arzneimittel; 10.12.26 nostalgischer Weihnachtsmarkt Hachenburg), doch das Signal aus dieser Impulsveranstaltung ist deutlich zu spüren: „Gemeinsam mehr bewegen“ – dieses Motto war an diesem Tag in Maria Laach, in dieser positiven Aufbruchsstimmung, nicht nur ein Spruch auf dem Papier, sondern lebendige Realität im BV Koblenz.

Anmeldung für die Führung bei der Firma Hevert in Nussbaum und den Besuch des nostalgischen Weihnachtsmarktes in Hachenburg:

Stefanie.Tischer@vlw-rlp.de oder daniel.schlich@vlbs.org

IN KÜRZE (A. CARTARIUS)**Zusammenfassung des Urteils zum Ausgleich von Überstunden für Lehrkräfte und Schulleiter**

Laut dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in Leipzig haben Lehrkräfte und Schulleiter keinen grundsätzlichen gesetzlichen Anspruch auf finanziellen Ausgleich für geleistete Überstunden. Das Gericht betont, dass die Entscheidung, mehr als die vorgeschriebene Unterrichtszeit zu arbeiten, ausschließlich im Ermessen der Beschäftigten liegt und nicht zu einer zusätzlichen Vergütung führen kann.

Der Fall eines pensionierten Grundschulleiters aus Niedersachsen verdeutlicht die Rechtslage: Der ehemalige Rektor hatte von 2017 bis 2022 wöchentlich etwa sechs Überstunden geleistet und vor dem OVG Lüneburg ein Urteil erhalten, das dem Land eine Nachzahlung von rund 31 000 Euro auferlegte. Das BVerwG hob dieses Urteil jedoch auf, weil der Lehrer nicht verpflichtet war, mehr Stunden zu arbeiten; die überzählige Arbeitszeit war seine freiwillige Entscheidung.

Auch in RLP besteht für BBS-Lehrkräfte die Pflichtstundenzahl von 24 Stunden. Alle weiteren außerunterrichtlichen Tätigkeiten wie Korrekturen, Unterrichtsvorbereitung, Verwaltungs- und Elternarbeit sind nicht zeitlich festgelegt.

Wenn Lehrkräfte feststellen, dass die nicht-unterrichtlichen Aufgaben die reguläre Arbeitszeit überschreiten, müssen sie eine Überlastung melden und gegebenenfalls Aufgaben zurückstellen – sie dürfen jedoch nicht eigenmächtig ihre wöchentliche Arbeitszeit verlängern und dafür einen Freizeitausgleich oder eine Vergütung fordern.

Das Urteil verdeutlicht damit, dass sowohl Lehrkräfte als auch Schulleiter ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich organisieren müssen, ohne einen gesetzlichen Anspruch auf finanzielle Kompensation für freiwillig geleistete Überstunden.

Im Zuge von zu viel geleisteter Arbeit berät der vlbs gerne seine Mitglieder hinsichtlich der möglichen Anzeige von Überlastungen.

Digitale Escape-Tour des BV Trier (A. Cartarius)

Alle Teilnehmenden des BV Trier nach der Escape-Tour während des gemeinsamen Ausklangs in der Trierer Innenstadt.

Rätseln, entdecken und gemeinsam Trier einmal aus einer ganz neuen Perspektive erleben: Beim Familiennachmittag des BV Trier am 11. September begaben sich insgesamt 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine digitale Escape-Tour durch die historische Innenstadt.

Bei der von Team Activities angebotenen Tour „Das Gold des Händlers“ machten sich drei Gruppen auf den Weg durch das Trierer Stadtzentrum. Ausgestattet mit digitalen Hinweisen und kniffligen Aufgaben galt es, aufmerksam die Umgebung zu erkunden, historische Spuren zu verfolgen und gemeinsam die richtigen Lösungen zu finden.

Dabei waren Teamgeist, Kreativität und ein gutes Auge gefragt. Hinweise mussten entschlüsselt, Informationen miteinander kombiniert und Lösungsstrategien entwickelt werden.

Die abwechslungsreichen Aufgaben sorgten bei Groß und Klein für Spannung und

jede Menge Spaß. Gerade die gelungene Mischung aus Bewegung, Stadterkundung und digitalem Spielerlebnis machte die Tour zu einem besonderen Erlebnis für die Mitglieder und ihre Familien.

Auch die jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen auf ihre Kosten. Die zwölfjährige Leni Schumacher berichtete begeistert: „Am besten fand ich, dass wir alle zusammen rätseln mussten und jeder eine Idee beitragen konnte. So hat man Trier noch einmal ganz anders kennengelernt. Und das Eis zum Schluss war auch sehr lecker!“

Neben dem gemeinsamen Rätselerlebnis bot der Nachmittag viel Raum für Gespräche und persönlichen Austausch. Beim anschließenden gemütlichen Ausklang mit Eis und einem Glas Wein wurden sowohl schulische als auch private Kontakte gepflegt und neue geknüpft.

Der BV Trier bedankt sich bei allen Teilnehmenden für einen rundum gelungenen und geselligen Nachmittag.

Gemeinsame Sitzung der vorderpfälzischen Bezirksverbände (R. Djahazi)

An der BBS Naturwissenschaften hat sich Anfang September gezeigt, dass die Chemie zwischen VLW und vlbs auch auf BV-Ebene stimmt.

Auf einer gemeinsamen Bezirksverbandssitzung informierten Harry Wunschel, Andreas Seehaus und Christian Flory die Anwesenden über Details der

anstehenden Fusion und beantworteten dazu Fragen. Danach wurde sich darüber ausgetauscht, wie die Verbandsarbeit auf BV-Ebene nach der Fusion organisiert werden könnte und es wurde schon damit angefangen, gemeinsame Veranstaltungen zu planen.

Zum Schluss der Sitzung wurde das langjährige BV-Mitglied Joachim Fahrnbach geehrt, der seit diesem Schuljahr im Ruhestand ist. Herr Fahrnbach hat sich über Jahrzehnte aktiv an der Verbandsarbeit auf BV- und OV-Ebene beteiligt, zuletzt in der Rolle des Vorsitzenden des OV-Ludwigshafens. Die gemischte Runde aus VLW und vlbs ging mit der Absicht auseinander, sich wieder im November zu einem Weihnachtsessen zu treffen.



Im Bild von links nach rechts mit Jürgen Schlosser, Ramin Djahazi, Markus Zöller, Stephanie Berg, Harry Wunschel, Ute Edelmann-Schraut, Andreas Seehaus, Alexander Brödel, Joachim Fahrnbach, Christian Flory, Vorstandsmitglieder der beiden (vorder-)pfälzischen Verbände.

Onlineveranstaltungen exklusiv für Mitglieder

November

vlbs und VLW laden ein

- **Erste-Hilfe-Schulung für ÖPRe**

Themen: Eingruppierung von PES-Verträgen

Datum: 09. November 2026 Zeit: 16:30 Uhr

Mitglieder aufgepasst! Harry Wunschel berät exklusiv zur Fusion mit dem VLW

- **Informationen zur Fusion**

Themen: Gestaltung vor Ort, mögliche Mehrleistungen

Datum: 10. November 2026 Zeit: 16:30 Uhr

vlbs und VLW laden ein

- **Teilzeitbeschäftigung und ihre Folgen!**

Themen: Bedeutung von Teilzeit für Pension/Altersvorsorge/Dienstunfähigkeit

Datum: 25. November 2026 Zeit: 16:30 Uhr

vlbs und VLW laden ein

- **Suchtzeichen erkennen - um im Verdachtsfall handeln zu können.**

Themen: Süchtige Schülerinnen und Schüler im Unterricht erkennen und adäquate Hilfen anbieten

Datum: 30. November 2026 Zeit: 16:30 Uhr

Anmeldung erfolgt über den QR-Code.



vlbs-aktuell

Herausgeber • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, www.vlbs.org

Vorsitzender • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org.

Schriftleitung und Layout • Andreas Cartarius, Biewerer Straße 98a, 54293 Trier, Telefon 01758253378, Andreas.Cartarius@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.